



TOBIAS KOCH

MITGLIED DES LANDTAGES  
VORSITZENDER DER CDU-  
LANDTAGSFRAKTION

Ahrensburg, den 11. Januar 2023

## **Großhansdorfs Solarpark an der Autobahn muss möglich werden**

Zur heutigen Presseberichterstattung des Hamburger Abendblatts „Großhansdorf: Land stoppt Pläne für Solarpark“ erklärte Ahrensburgs CDU-Landtagsabgeordneter, Tobias Koch, zu dessen Wahlkreis auch die Gemeinde Großhansdorf gehört:

„Großhansdorfs Pläne für einen weiteren Solarpark direkt an der Autobahn A1 haben meine volle Unterstützung. Ich werde mich auf Landesebene dafür einsetzen, dass bei der bevorstehenden Neufassung der Regionalplanung die rechtlichen Voraussetzungen hierfür geschaffen werden.“

Koch verwies darauf, dass mit der im Dezember letzten Jahres von Bundestag und Bundesrat beschlossenen Änderung des Baugesetzbuches eine Privilegierung von Photovoltaik-Anlagen auf Flächen von bis zu 200m Abstand zu Autobahnen und Schienenwegen eingeführt worden sei. Für die Errichtung eines Solarparks auf entsprechenden Flächen entlang dieser Verkehrsachsen sei deshalb seit dem 1. Januar 2023 noch nicht einmal mehr ein Bebauungsplan der Gemeinde zwingend erforderlich.

In Schleswig-Holstein stünde dieser Rechtsänderung allerdings bislang die geltende Regionalplanung entgegen. Mit dieser raumordnerischen Planung seien regionale Grünzüge ausgewiesen worden, die von jeglicher Bebauung freizuhalten seien und bis an die Fahrbahn der Autobahn heranreichen würden. Die Ablehnung des Innenministeriums sei deshalb nach derzeitiger Rechtslage vollkommen korrekt.

„Der besagte Regionalplan ist allerdings ein Viertel-Jahrhundert alt. Er trat noch in der SPD-Regierungszeit von Heide Simonis im Jahr 1998 in Kraft und ist mittlerweile an vielen Stellen nicht mehr zeitgemäß, sondern längst überholt. Eine Überarbeitung der Regionalplanung ist deshalb von der Landesregierung bereits in die Wege geleitet. Eine öffentliche Auslegung des neuen Planentwurfs verbunden mit dem Start des Anhörungsverfahrens ist noch in diesem Jahr vorgesehen“, erläutert Tobias Koch.

In dem bevorstehenden Planungsprozess werde er sich dafür einsetzen, die 200-Meter-Streifen entlang von Autobahnen und Schienenwegen aus den regionalen Grünzügen herauszunehmen, so dass die im Baugesetzbuch eingeführte Privilegierung auch tatsächlich zum Tragen kommen könne.

„Mir geht es dabei nicht nur um eine Lösung für die Gemeinde Großhansdorf, sondern um eine generelle Regelung, damit auch andere Gemeinden wie z.B. direkte gegenüber die Gemeinde Hoisdorf hiervon profitieren können. Wenn wir beim Ausbau der erneuerbaren Energien schneller vorankommen und unabhängig von Kohle, Öl und Gas werden wollen, dann müssen wir derartige Planungshemmnisse beseitigen“ forderte Koch.

Für eine entsprechende Änderung der Regionalplanung werde er daher auch sein Gewicht als Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion in die Waagschale werfen. Selbst im günstigsten Fall sei allerdings mit einem zwei- bis dreijährigen Planungsprozess zu rechnen, bevor die neue Regionalplanung Rechtskraft erlangen könne. Die jetzigen Großhansdorfer Überlegungen seien deshalb aber nicht umsonst gewesen, sondern würden sich lediglich zeitlich verzögern, zeigte sich Koch optimistisch.